

AareGäuer Nachhilfe wächst weiter

WOLFWIL Mehr als 95 Nachhilfelehrpersonen unterrichten zurzeit beim Verein «AareGäuer Nachhilfe». Weitere Lehrpersonen werden gesucht.

Die Nachfrage nach Unterstützung und Lerncoaching in den Fächern Mathematik, Sprachen sowie Finanz- und Rechnungswesen nimmt stetig zu. Über 95 Nachhilfelehrpersonen unterrichten zurzeit beim Verein «AareGäuer Nachhilfe» und unterstützen Schülerinnen und Schüler sowie Lernende beim Erstellen von Lernplänen, beim Aufarbeiten des Lernstoffes und dem damit verbundenen Lernen von effizienten Lernstrategien. Zurzeit sucht der Verein sogar weitere NH-Lehrpersonen, um allen, welche sich anmelden, die richtige Lehrperson vermitteln zu können. Dies ist auch ein wichtiges Anliegen des Teams von AareGäuer Nachhilfe, um möglichst sofort Unterstützung anbieten zu können, damit nicht noch grössere Lücken entstehen.

Regelmässige Angebotsanpassung

Der Verein passt sein Angebot laufend an. In diesem Jahr werden erneut die Crash-Kurse zur Vorbereitung auf die QV-Prüfungen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen im April und Mai angeboten. Wegen der grossen Nachfrage werden diesmal vier Kurse durchgeführt. Ebenfalls werden die Sommer-Intensivkurse für Primar- und Sekundarschulkinder wieder im August in Fulenbach und Niedergösgen durchgeführt. Diese Kursangebote können laut der Präsiden-



Nachhilfelehrer Yanick Schär. (Bild: ZVG)

tin des Vereins Silvia Stettler nur realisiert werden, weil viele engagierte Nachhilfelehrpersonen im Programm sind, welche nebst ihrem Studium oder der Berufstätigkeit solche zusätzlichen Aufgaben übernehmen und sich für die Nachwuchsförderung einsetzen.

Die Schwerpunkte des Vereins für das Jahr 2023 sind damit gesetzt. Es gilt, da zu unterstützen, wo effektiv Bedarf vorhanden ist, Lücken bestehen, die Motivation abhandengekommen ist. Schulerfolg und gute Noten sind immer mit Engagement und Arbeit verbunden. Regelmässiges Üben ist wichtig. Deshalb bietet der Verein auf seiner Plattform nur regelmässige Lektionen an. Wenn nur ab und zu auf einen Test gelernt wird, sind keine nachhaltigen Lernerfolge möglich.

mgt

www.aaregaeuer.ch

Neues Angebot gegen den Fachkräftemangel

REGION Die Sozialpartner der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) lancieren ein neues Angebot, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Mit der MEM-Passerelle 4.0 wird ab anfangs März stufenweise ein alternatives Rekrutierungs-Modell eingeführt, welches bisherige Wege optimal ergänzt und den potentiellen Pool an Fachkräften erweitert.

Die MEM-Branche steht als zukunfts-trächtiger Industriezweig zunehmend vor der Herausforderung, den grossen Bedarf an qualifizierten Fachkräften decken zu können. Die MEM-Passerelle 4.0 bietet einen neuen Weg, dringend benötigtes Personal zu rekrutieren. Über ein duales Ausbildungsmodell werden Unternehmen und Fachkräfte zusammengebracht.

Die MEM-Passerelle 4.0 wurde von den Sozialpartnern der MEM-Industrie gemeinsam entwickelt und eröffnet erfahrenen Berufsleuten einen niederschweligen und attraktiven Einstieg in die MEM-Industrie. Das Modell orientiert sich an der Berufsbildung, ist aber speziell auf Erwachsene jeden Alters zugeschnitten.

Quereinsteigende im Fokus

Angesprochen sind vor allem Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger. Das Kursangebot richtet sich zudem an entwicklungs-bereite Mitarbeitende, die sich



Qualifizierte Fachkräfte werden in der MEM-Industrie dringend benötigt. (Bild: ZVG)

innerhalb der Branche umqualifizieren möchten oder nach längerem Unterbruch wieder in die Branche einsteigen wollen. Motivation, Interesse und Lernbereitschaft stehen dabei im Vordergrund, aufgebaut wird auf bereits bestehenden Kompetenzen und Erfahrungen.

Fehlende fachliche Kompetenzen werden in begleitenden Kursen sowie direkt berufsbegleitend erlangt. «Mit der MEM-Passerelle können Arbeitnehmende mit Vorwissen und Arbeiterfahrung ideal abgeholt und in kurzer Zeit zu Facharbeitenden der MEM-Industrie ausgebildet werden» sagt Stefan C. Wolter, Professor und Leiter der Forschungsstelle für Bildungsökonomie der Universität Bern sowie Verwaltungsratspräsident der MEM-Passerelle 4.0 AG.

Start in der Region rund um Olten

Mit dem Pre-Launch ab anfangs März werden in einem ersten Schritt vor allem Berufsleute angesprochen, für einen Interessens-Check und ein erstes Gespräch. Im April oder Mai wird die Pilotphase lanciert. Ab dann können interessierte Berufsleute und Unternehmen über die digitale Matching-Plattform match4MEM, das Herzstück der MEM-Passerelle 4.0, in Kontakt treten. Unterstützt von Fachleuten der MEM-Passerelle können sie sich gegenseitig kennen lernen und die weiteren Schritte planen. Während Pre-Launch und Pilotphase liegt der Fokus auf der Region rund um Olten. Der Radius wird danach sukzessive auf die ganze Deutschschweiz und in einem zweiten Schritt auf die anderen Sprachregionen ausgedehnt.

pd

INSERATE

ticketcorner

BERNEXPO
GRUPE

RADIO MELODY SCHLAGERFESCHT

31. März & 01. April 2023 Alte Festhalle BERNEXPO

Melissa Naschenweng | Wolkenfrei
Das Comeback
mit Vanessa Mai!

Ross Antony | Markus Becker | Draufgänger | Vincent Gross | Olaf Henning | Francine Jordi

Steffen Jürgens | Franky Leitner | Sonia Liebing | Marry | Stefan Roos | Michelle Ryser

Tobee | Tim Toupet | Max Weidner